

Der heutige elektronische Handel beginnt mit schwächeren Vorzeichen für Mais, Weizen, Sojabohnen und Schrot, das Öl notiert uneinheitlich bis fester. Bei Mais und Bohnen wird einmal mehr auf die guten US-Ernten verwiesen, wiederholt werden jedoch auch die Warnungen vor den bereits erwähnten Pilzerkrankungen am Mais und regionalen Trockenschäden an den Sojabohnen. Unabhängig ob die US-Erträge einen bushel höher oder niedriger ausfallen, fehlen der zeitnah einsetzten Bohnenernte die Käufer. Gespräche mit dem Handelsvertreter Chinas wurden erneut für die "kommenden Tage" angekündigt. Der Weizen verbucht heute die in der Relation deutlichsten Verluste. Druck entsteht hier von den guten Ernten, welche auf der nördlichen Halbkugel eingefahren wurden, sowie den guten Aussichten für die südlichen Anbauggebiete. Die Preise für russischen Weizen mit 12,5% Protein fob Schwarzmeerhäfen, haben um fünf Dollar auf 230,- Dollar nachgegeben. In Australien wird eine Ernte von 33,8 mio.mto Weizen erwartet, das wären 22% mehr als im Durchschnitt der vergangenen 10 Jahre. Aus Argentinien kamen bisher Meldungen über ergiebige Niederschläge, welche dem Winterweizen eine gute Grundlage geben und die Basis für die Frühjahrsaussaat legen. Nun wird jedoch regional bereits vor zu viel Niederschlag gewarnt, welcher die Bestände wegschwemmt und die Infrastruktur beschädigt. In Brasilien hat die Aussaat begonnen. Laut AgRural sind 6,7% der Fläche für den "ersten" Mais bestellt, 1% weniger als vor einem Jahr. Im Bundesstaat Parana dürfen seit gestern Sojabohnen ausgebracht werden, ab 07. September folgt Mato Grosso. Die Bedingungen gelten als gut, die Temperaturen liegen etwas über dem Mittelwert. Die Schwankungen zwischen Euro und Dollar halten sich in engen Grenzen. Marktteilnehmer warten, ob der US-Präsident nach dem US-Feiertag seine verbalen Attacken gegen die US-Notenbank und deren Mitglieder fortführt und damit den Dollar unter Druck hält.

Dt. Sojaschrot 44% P+F, 7% Rohfaser - fob Hamburg

